

# Inhalt

Tabellenverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	12
Umschriftsystem	13
Abkürzungen	14
I. Einleitung: Konflikt und Kooperation zwischen Russland und den Vereinigten Staaten und die Rolle exekutiver Handlungsautonomie	17
II. Innergesellschaftliche Präferenzbildung und die exekutive Handlungsautonomie in den internationalen Beziehungen: Theoretischer Rahmen	22
1. <i>Taking Moravcsik Seriously</i> . Eine Theorie der internationalen Beziehungen	24
1.1 Das Wesen des Akteurs im internationalen System	25
1.1.1 Die Rolle innergesellschaftlicher Individuen und Gruppen	25
1.1.2 Innergesellschaftliche Wirkweisen. Das politische System nach David Easton	28
1.1.3 Die Autonomie von Entscheidungsträgern und die innergesellschaftlichen Individuen und Gruppen	36
1.2 Das Wesen des Staats	38
1.2.1 Die Repräsentation der Präferenzen innergesellschaftlicher Individuen und Gruppen	38
1.2.2 Staatspräferenzen als Folge von Präferenzbildungsprozessen innergesellschaftlicher Akteure. Netzwerkanalytische Überlegungen	41
1.2.3 Exekutive Handlungsautonomie und Staatspräferenzen	52
1.3 Das Wesen des internationalen Systems	53
1.3.1 Staatspräferenzen und die internationale Politik	54
1.3.2 Trade-off und die exekutive Handlungsautonomie	55

1.4	Die Theorievarianten des neuen Liberalismus	55
1.4.1	Ideeller Liberalismus	56
1.4.2	Kommerzieller Liberalismus	57
1.4.3	Republikanischer Liberalismus	58
1.4.4	Präferenzkonstellationen des neuen Liberalismus	60
2.	Das erweiterte Zweiebenenspiel Robert D. Putnams und die Dimensionen internationaler Beziehungen	60
3.	Exekutive Handlungsautonomie und innergesellschaftliche Präferenzen. Implikationen für die Analyse	68
III.	<i>Transmission Belts and Gatekeepers</i> . Faktoren gesellschaftlicher Präferenzvermittlung und die Prädestination exekutiver Handlungsautonomie	69
1.	Zwischen Neokorporatismus und Pluralismus. Interessengruppen als Vergleichsgegenstand	70
2.	Zwischen freier Presse und Staatsintervention. Mediensysteme im Vergleich	76
3.	Zwischen parteipolitischer Vielfalt und Konzentration. Parteiensysteme im Vergleich	80
4.	Zwischen parlamentarischer Kontrolle und exekutiver Übermacht. Das Verhältnis von Legislative und Exekutive im Vergleich	88
5.	Prädestination exekutiver Handlungsautonomie	94
IV.	Die Innenseite der Außenpolitik. Die gesellschaftliche Präferenzvermittlung Russlands und der Vereinigten Staaten im Vergleich	98
1.	<i>Sistema Putina</i> . Gesellschaftliche Präferenzvermittlung in der Russischen Föderation in der Ära Vladimir Putins	98
1.1	(Neo)Korporatismus à la Russie. Die Rolle russischer Interessengruppen	98
1.2	Polarisiert-pluralistisch. Das Mediensystem Russlands	105
1.3	Vom Pluralismus zur Prädominanz. Das Parteiensystem Russlands	109
1.4	Superpräsidialismus oder die Allmacht des Präsidenten. Das Verhältnis zwischen Legislative und Exekutive in Russland	117
1.5	Hoher Grad der Prädestination. Das Sistema Putina und die Gatekeeper in Russland	121
2.	<i>Between Shared Powers and Imperial Presidency</i> . Gesellschaftliche Präferenzvermittlung in den Vereinigten Staaten von Amerika in der Ära George W. Bushs	122
2.1	Selektiver Pluralismus. Interessengruppen in den USA	122
2.2	Liberal mit Abstrichen. Das Mediensystem der USA	126
2.3	Das klassische Zweiparteiensystem in den USA	130

2.4	<i>Imperial Presidency at Times</i> . Das Verhältnis zwischen Legislative und Exekutive der USA	133
2.5	Mittlere bis hohe Prädestination exekutiver Handlungsautonomie. Die Bush-Administration und die Gatekeeper in den USA	140
3.	Überbrückung oder Dissoziation. Implikationen der Prädestination exekutiver Handlungsautonomie für die Beziehungen zwischen Russland und den Vereinigten Staaten	141
V.	Zwischen Anspruch und Realität. Die russische Demokratieentwicklung und die amerikanische Demokratieförderung	142
1.	<i>Russkij put' k demokratii?</i> Die russische Demokratie unter Vladimir Putin	143
1.1	Qualität der Demokratie. Definitive und methodische Eingrenzungen des Demokratiebegriffs	144
1.2	Rezentralisierung der Macht. Vladimir Putins Weg zur gelenkten Demokratie	148
2.	Demokratieförderung um jeden Preis? Die Präferenzlage US-amerikanischer gesellschaftlicher Akteure	157
2.1	Lobbyisten und ihr Mobilisierungsgrad in den USA. INGOs, QUANGOs sowie gesellschaftliche Akteure und die Demokratieförderung in Russland	160
2.2	Anwalt der Demokratieförderung? Der US-Kongress und die russische Demokratie	168
3.	Demokratie mit Wenn und Aber. Die innergesellschaftliche Präferenzlage in Russland	175
3.1	Lobbyisten auf verlorenem Posten. Gesellschaftliche Akteure und die Demokratieförderung in Russland	177
3.2	Willfähige Legislative. Die Staatsduma und die Demokratie in Russland	181
4.	Von Rhetorik und Handeln. Die intergouvernementalen Beziehungen zwischen Russland und den USA und die Demokratieförderung	183
5.	Überbrückung der low politics. Demokratie und Menschenrechte als Opfer exekutiver Handlungsautonomie	196
VI.	Zwischen Misstrauen und Kooperation. Die sicherheitspolitischen Beziehungen in Zeiten des Kampfs gegen den internationalen Terrorismus	200
1.	Macht und Ohnmacht. Die Präferenzlage US-amerikanischer gesellschaftlicher Akteure	202
1.1	Sicherheit, Macht und Unternehmensgewinne. Private Akteure und die Sicherheitspolitik der USA	205

1.2 Politik der Blankoschecks. Der amerikanische Kongress und die US-Sicherheitspolitik	214
2. <i>Rossija – velikaja dershava?</i> Die Präferenzlage russischer gesellschaftlicher Akteure	221
2.1 Zwischen Westorientierung und Konfrontation. Innergesellschaftliche private Akteure und die russische Sicherheitspolitik	224
2.2 Gesellschaftlicher Transmissionsriemen oder Eigeninteressen? Die Legislative und die russische Sicherheitspolitik	228
3. Die intergouvernementalen Beziehungen zwischen Russland und den Vereinigten Staaten und die Sicherheitspolitik	233
4. Multidimensionale Beziehungen. Die Sicherheitspolitik und die exekutive Handlungsautonomie	241
VII. Zurück zur Normalität? Innergesellschaftliche Präferenzbildung und die exekutive Handlungsautonomie	245
VIII. Literatur	250